



Schwander- zeitig

Nr. 48

Mai 2017

Liebe Schwanderinnen und Schwander
Nach vielen gelungenen Anlässen während der Winterzeit ist nun der Frühling im Anmarsch. Die Vorträge unter dem Titel „Schwander Winter 2017“ haben guten Anklang gefunden. Der Osterhase hat Kinder und Erwachsene erfreut und der Osterbrunch war ein voller Erfolg. Vielen herzlichen Dank an all die Dorfkommis-sionsmitglieder, die sich wie immer voll eingesetzt haben.

Und nun steht die 3. SchwanderART vor der Tür. Noch sind nicht alle Aufgaben gelöst, aber wir sind gut in Plan und freuen uns auf Euren Besuch an der Ausstellung.

Bis bald

die Dorfkommision

Wer kennt Schwanden?

Auflösung aus Nr. 47:

Am Haus Schwanderstrasse 76

Wo sind wir diesmal?



Bärhag

Kolumne von We. Kobi

kobiwerner@gmail.com

Kebel und Godi hei sich am runden Tischli niderglaan. Si siin fascht ä chliin ufgreggt, old wie sol i sägen, ufgreggt ischt zlätza Wort, äs ischt nen eifach alls e chliin anders vorchon, uggwanet, das ischt z richtiga Wort!

Kebel faad an: „Weischt no, z Glyssen ischt alben o äs Pintli gsiin, mi hed im Panggsion gseid. Und da siigi niewwa alben sugar di bekannt Schlosherrin de Meuron in Ferien gsiin.“

„Ja, ja, und wie isches denn nummen gangen, wa bin griisli scheennem Wätter d Gartenwirtschaft volli Liit ischt gsiin? Da siigi truuchen und truuchen worden, bis dem Wirt hed afaan Angscht machen, är heig den ammend no zwenig Pier. I siir Nood ischter uf di offen Leuben gan in Himel uehi gscheuwwen und heigi gseid: Hoffentli chunz anggänz gherig chon tschiirlen!“

Und druf gid Kebel Antwort: „Das wän den hie nid äso schlimm, wen z Tinna eis sellti uusgaan, Brauwwi wään den emel nid wiit.“

Godi ischt ganz im Elemänt und seid: „Tuusig Schtäcken inhi, ischt das hie scheen, wär hätti teicht, das mier zween da zämen eis chennten gan äs Ggaffee han? Und sugar no eppis derzue, gscheuw eis die Sachen da uf däm Gschdelän.“

„Jahrelang hei mer ohni Wirtschaft miessen ggutschieren und etzen gscheuw eis das an. Wie hed ma alben gseid: „Was lange währt, kommt endlich gut!“

Und im gliichen Atenzug seid er no: „Bring mer no eis!“ Und hed z'Tassli i d Luft.

„Hie chent emma vilicht sugar ddischinieren, emel feini Sachen gäbis gnueng.“

Kebel teicht nahi und seid: „Hie uf däm Platz ischt alben Metzger Pouls Schiirli gschtanden. Old isch-sches dert gsiin, wa z'Gmeidshuus scheid?“

„Emel hie epumha isches gschtanden, und an Poulen mag i mi no gued bsinnen. Är ischt den Liiten gan Pfädleni metzgen, aber das gitz hiit äben leider nimma.“

„Derfir heimmer etzen hie das wunderscheen Huus, äs mues doch nid geng äso siin, wies alben ischt gsiin!“

Pintli = Wirtschaft

Tschiirlen = Regen (damit die Leute heim-gehen!)

Ggutschieren = hantieren, sich mit etwas beschäftigen

Ddischinieren = Morgenessen

Altersstruktur der Bevölkerung der Gemeinde Schwanden

| | 2015 | in % | 2016 | in % |
|---------------|------------|--------|------------|--------|
| 0 - 5 Jahre | 31 | 5.26% | 29 | 4.93% |
| 6 - 17 Jahre | 48 | 8.15% | 54 | 9.19% |
| 18 - 34 Jahre | 97 | 16.47% | 92 | 15.65% |
| 35 - 64 Jahre | 264 | 44.82% | 260 | 44.22% |
| 65 - 79 Jahre | 110 | 18.68% | 117 | 19.89% |
| 80 - 89 Jahre | 37 | 6.28% | 30 | 5.10% |
| 90 + | 2 | 0.34% | 6 | 1.02% |
| | 589 | | 588 | |
| Frauen | 297 | | 292 | |
| Männer | 292 | | 296 | |

Von der Mähmaschine zum Einachserrennen

Der Einachser ist ein landwirtschaftliches Arbeitsgerät, das noch heute gute Dienste leistet. Ein paar junge Idealisten haben sich zum Ziel gesetzt, diese Fahrzeuge für Rennen zu gebrauchen. Eigentlich ein wunderbares Hobby, das vom Betreiber sowohl Kenntnisse über Motoren- und Getriebetechnik als auch solche in der allgemeinen Fahrzeugtechnik erfordert und zudem an das Lenken gewisse Anforderung stellt. Die Fahrzeuge, die zu einem Rennen zugelassen werden, sind streng reglementiert und erinnern an den Automobilrennsport, der ja auch in Fahrzeugklassen eingeteilt ist (Formel 1 – Formel V usw.)



Die Entwicklung des Einachser- oder Motormähers brauchte eine lange Zeit und viele Entwicklungsschritte. Ausgangslage war die Situation in der Landwirtschaft, bei der das Gras sowie die Fruchternte von Hand geschnitten wurde. Dies war eine sehr aufwendige Arbeit. Ein schottischer

Pfarrer hat im Jahr 1820 eine Mähmaschine erfunden, die von Pferden oder Kühen gezogen wurde. 1831 wurde aus Amerika die Mähmaschine Mc Cormick auf den Markt gebracht, die dann die Arbeit der Bauern sehr erleichterte. Erst in den 1920 Jahren wurde dann der erste Motormäher mit Verbrennungsmotor vorgestellt, der Rapid. Es dauerte aber bis in die 50ziger Jahre bis sich dieses Gerät durchgesetzt und die Zugpferde und Kühe ersetzte. Da wurde der Motormäher, der auch als Transportgerät benutzt werden konnte eine sehr wichtige Maschine auf dem Bauernhof, sowie in den Gärtnereien. Viele Private schafften sich eine solche Maschine für Transporte von Holz usw. an.

Dass man nun dieses Gerät als Rennmaschine verwenden kann, braucht schon ein wenig Fantasie. Ein Einachser oder Motormäher als Rennmaschine. Ihr glaubt es nicht, dass diese Geräte so umgebaut werden, dass sie Rennmaschinen gleichen und der Formel 1 in Bezug auf die Technik beinahe in nichts nahestehen. Ihr könnt euch beim nächsten Einachserrennen in Hofstetten am 3. Juni 2017 selber überzeugen. Der Fantasie sind eigentlich nur durch das Reglement Einachserrennen Grenzen gesetzt. Und was an den Rennmaschinen auffällt sind die langen Lenkholme. Das Reglement sieht vor, dass vom einfachen, fast originalen Einachser bis zum Eigenbau, dessen Höchstgeschwindigkeit über 100 km/h erreicht alles zugelassen ist:

- Kategorie Standard bis Jahrgang 1970
- Kategorie Sport bis Jahrgang 1970
- Kategorie Prototypen
- Kategorie Eigenbau Frontantrieb
- Kategorie Eigenbau Heckantrieb
- Kategorie 4 x 4

Unser Wegmeister Marco Mäder ist einer, der seit über 12 Jahren diesem Hobby nachgeht und schon verschiedene Male auf dem Podest der Rennen stehen durfte. Er hat die ganzen Kategorien durchlaufen und fuhr von der Kategorie Standard, über die Kategorie Eigenbau bis zur Kategorie 4X4 alles. Alle Veränderungen an den Geräten hat er selber vorgenommen. Er hat neue Motoren, auch Auto- oder Motorradmotoren und Getriebe eingebaut und viele Verbesserungen für das Fahrverhalten oder die Langlebigkeit des Einachsers selber vorgenommen. Als grossen Vorteil erachtet er das familiäre Verhältnis unter den Fahrern und deren Umfeld. Erfahrungsaustausch und die Mithilfe bei Problemen der Maschinen ist selbstverständlich. Es ist gut zu wissen, dass sich alle Veränderungen der Maschinen in der Praxis bewähren müssen. Vor allem in den Rennen zeigt sich dann, ob die Veränderung des Motors, Getriebes, der Aufhängung, der Bremsen Wirkung zeigen und die Maschine diese Strapazen aushält!

Vor dem Rennen werden alle Einachser auf die Reglementsconformität überprüft. Die Sicherheit der Fahrer wird grossgeschrieben. Ein Überrollbügel, sowie eine automatische Abstellvorrichtung sind Vorschrift, sollte das Gerät verunglücken oder sonst ausser Kontrolle geraten. Die Rennen werden in drei Läufen ausgetragen, wobei zwei Rennen für die Wertung zählen.

Für alle Fahrer zählt neben den technischen Leistungen und Anforderung der Spass am Fahren und am Zusammensein mit Gleichgesinnten. Zu dieser Stimmung tragen auch die Zuschauer bei, die ihr Interesse an dieser ungewöhnlichen Sportart zeigen und mithelfen eine gute Stimmung zu schaffen.

Fredi Sommer

Einachserrennen Hofstetten vom 3. Juni 2017 in Hofstetten

.....

Schwander Winter 2017

Es war ein Versuch und es hat sich gelohnt! Fredi Sommer hat mit seinem Vortrag über die Höhlen in unserem Gebiet viele wissbegierige Leute aus nah und fern angelockt.

Auch Simeon Matthyer konnte viele Leute begeistern. Die Wildbäche beschäftigen uns alle immer wieder und es war interessant, zu hören, was schon die früheren Generationen geleistet haben, was bis heute geschehen ist, aber auch ein bisschen in die Zukunft zu blicken.

Toni Reisacher beschäftigt sich beruflich mit den alten Sachen. Auf eindrückliche Weise hat er uns in die Vergangenheit mitgenommen und uns den Zusammenhang zur heutigen Zeit aufgezeichnet.

Gerhard Fischer ist ein begeisterter Anhänger der zukünftigen Grimselbahn. Er hat uns die Geschichte der Bahnen kurz nähergebracht und dann die Pläne der Projekts Grimselbahn auf interessante Art und Weise dargelegt.

Nachher ist bekanntlich vorher. Wir freuen uns schon auf einige interessante Abende im nächsten Winter.



Nach den jeweiligen Vorträgen sind die Anwesenden zusammengesessen, haben Kaffee getrunken und den Kuchen probiert. Viele gute Gespräche konnten wir alle in den Alltag mitnehmen.

Wir möchten es nicht unterlassen, den Referenten Gerhard Fischer, Simeon Matthyer, Toni Reisacher und Fredi Sommer auch im Namen der Dorfkommision für ihren Einsatz zu danken.

.....

Schwander Winter 2017/2018

Das erste Projekt des Schwander Winters 2017/2018 ist der „Weihnachtsgüetzibach-Wettbewerb“ anlässlich eines Adventsfensters 2017.

Gesucht werden Frauen, Männer und Kinder, die an diesem Wettbewerb mitmachen wollen. Jeder Teilnehmende backt eine Sorte Weihnachtsgüetzi und stellt sie dem Publikum und einer Jury zur Begutachtung vor. Es gewinnt das geschmackvollste, schönste und beliebteste Weihnachtsgüetzi. Wer ist dabei? Es soll ein interessantes Ereignis im Rahmen „Schwanden lebt“ werden!

Wir freuen uns auf Eure Teilnahme: Doris und Fredi Sommer, Schwanderstrasse 68, 3855 Schwanden bei Brienz, Tel. 033 951 74 37, e-mail: fredi@fredisommer.ch

.....

Der Osterhase in Schwanden



Auch in diesem Jahr hat der Osterhase den Weg nach Schwanden gefunden. Nach der Osterandacht mit Pfarrer Tontsch durften die Kinder im Wald nach Ostereiern suchen und den Osterhasen begrüßen.

Der anschliessende Osterbrunch wurde von zahlreichen Gästen genossen und auch der traditionelle Ostereiertütschwettbewerb fand grossen Anklang.

Schwanderwitz

Die Mahlzeiten sind selten pünktlich bereit. Der Mann versucht auf verschiedene Weise diesem Übel zu begegnen. Er versucht es etwas vorwurfsvoll auch so: "Etz weimmer den afen heeren, friejh Härpfel pflanzen, we mmer den gliich nie z'rächte Ziit chennen ässen !"

Suppentag beim Bachhüsi im März

Bei herrlichem Frühlingswetter konnten wir wieder Suppe mit Wurst und Brot und ein herrliches Dessertbuffet geniessen. Brot und Züpfe aus dem Holzofen wurden angeboten und gingen im wahrsten Sinn des Wortes wie frische Weggli weg. Wie jedes Jahr geht der Erlös aus dem Anlass, nämlich Fr. 3'950.-, an die Berner Stiftung für krebserkrankte Kinder und Jugendliche. Familie Kehrlı dankt allen Helfern und Spendern herzlich für den gelungenen Tag.



Voranzeigen

Gemeindeversammlung am 23. Juni 2017

Schwandertag am Samstag, 12. August 2017

Herausgeber: Dorfkommision Schwanden

SchwanderART2017 Kunsthandwerk in der Mehrzweckhalle Schwanden

Vom 26. bis 28. Mai 2017 findet in der Mehrzweckhalle Schwanden bei Brienz die dritte SchwanderART statt.

Während dieser drei Tage zeigen uns 16 Teilnehmende ihre Kunsthandwerke. Ton, Holz, Wolle, Papier, Wachs und vieles mehr wurde liebevoll und mit viel Engagement zu kunstvollen Gegenständen verarbeitet.



Die Besucher werden auch Gelegenheit haben, bei den DVDs vom „Ob ächt-Fescht“ 2004 in vergangene Zeiten einzutauchen. Nachmittags werden jeweils Bienenwachskerzen gezogen und Papier marmoriert.



Unser Bistro lädt zu einem warmen Mittagessen oder frisch gemachten Sandwiches ein. Natürlich gibt es auch Kuchen und diverse Getränke.

Öffnungszeiten der Ausstellung:

Freitag, 26.5.2017, 19.00 Uhr Vernissage

Samstag, 27.5.2017, 11.00-17.00 Uhr

Sonntag, 28.5.2017, 11.00-16.00 Uhr

Wir freuen uns auf Euren Besuch und wünschen viel Spass beim Staunen, Doorfen und Dabeisein.

Dorfkommision Schwanden bei Brienz